

Kommunale Spitzenverbände verhandeln mit dem bayerischen Finanzministerium über eine Generalvereinbarung

Vollständige Nutzung der Geobasisdaten geplant

Es ist ein wesentliches Ziel der bayerischen Staatsregierung, Verwaltungshandeln zu vereinfachen. Geoinformationssysteme (GIS) können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Um den Einsatz von GIS bei Kommunen zu fördern, arbeitet die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) eng mit den kommunalen Spitzenverbänden zusammen.

Die Geobasisdaten der BVV stellen bei einem GIS die wichtigste Datengrundlage dar. Bei vielen kommunalen Aufgaben, wie z. B. der Bauleitplanung sind die Daten des Liegenschaftskatasters unverzichtbar.

Derzeit nutzen 98 Prozent der Städte und Gemeinden die Daten des Liegenschaftskatasters (ALB und DFK). Darüber hinaus haben 80 Prozent der Gemeinden die Luftbilder (Digitale Orthophotos) des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (LVG) lizenziert. Doch die Bayerische Vermessungsverwaltung verfügt über ein deutlich größeres Portfolio an Geobasisdaten.

Um das Potenzial von GIS richtig auszuschöpfen, benötigen die Kommunen umfangreichere Nutzungsrechte an allen für die tägliche Arbeit benötigten Geobasisdaten. Einheitliche und transparente Nutzungsbedingungen mit großzügigen Verwertungsrechten sind erforderlich. Deshalb verhandeln Vertreter der Bayerischen Gemeindetage, des Bayerischen Städtetages und des Staatsministeriums aktuell Eckpunkte für eine Generalvereinbarung, die den Städten und Gemeinden die Nutzung nahezu aller Geobasisdaten



Um das Potenzial von GIS richtig auszuschöpfen, benötigen die Kommunen umfangreichere Nutzungsrechte.

FOTO BILDERBOX

und Geodatendienste der BVV ermöglichen soll.

Vorbild für die geplante Vereinbarung ist die im letzten Jahr abgeschlossene Generalvereinbarung mit dem Bayerischen Landkreistag. Sie ermöglicht den Landkreisen eine umfangreiche Nutzung der Geobasisdaten zu einer einheitlichen Pauschalgebühr. 70 von 71 Landkreisen Bayerns sind bereits beigetreten. Das zeigt die hohe

Akzeptanz von pauschalierten Gebührenmodellen. Die Verhandlungspartner sind sich einig: Es soll eine gemeinsame Vereinbarung mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag geschlossen werden, die Gemeinden und Städten eine einfache, transparente und günstige Nutzung der Geobasisdaten ermöglicht.

Folgende Eckpunkte werden derzeit verhandelt: Kommunen

treten künftig per Unterschrift der Generalvereinbarung bei. Einzelverhandlungen zwischen den Kommunen und den Vermessungsämtern entfallen. Das einheitliche Geodaten-Paket wird alle Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung enthalten, die von den Städten und Gemeinden benötigt werden. Sämtliche verfügbaren Online-Dienste sind nutzbar, so dass je-

derzeit aktuelle Geobasisdaten abgerufen werden können. Innovative neue technische Möglichkeiten zur Datenbereitstellung, wie etwa der Zugriff über standardisierte Web-Dienste werden ermöglicht.

Einheitliche Nutzungsbedingungen und umfangreiche Verwertungsrechte sollen Transparenz schaffen und Verwaltungsaufwand sparen. Ein pauschaliertes

Gebührenmodell soll für Akzeptanz und Planungssicherheit beim Haushalt der Kommunen sorgen. Dies sollen folgende Grundsätze gewährleisten: pauschalierte Gebührenberechnung nach Einwohnerzahl, Fläche und Flurstücksanzahl der Kommune; Datenbezug zu Aktualisierungskonditionen (keine Erstabgabegebühr bei erstmalig bezogenen Daten); Reduzierung der Pauschalgebühr bei kreisfreien Städten und Großen Kreisstädten wegen übertragener Aufgaben; Verwaltungs-gemeinschaften werden bei der Gebührenermittlung zusammengefasst.

Die BVV stellt im Laufe der nächsten Jahre auf das bundeseinheitlich definierte neue Datenmodell des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) um. Damit werden die Daten des Liegenschaftsbuches (ALB) mit den Daten der Digitalen Flurkarte (DFK) vereinigt. Der Umstieg auf ALKIS soll in der Vereinbarung mit geregelt werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Zukünftig sollen alle Gemeinden und Städte des Freistaates Bayern die Möglichkeit haben, umfassende Geobasisdaten sowie standardisierte Geodatendienste zu nutzen und zu verwerten. Die Generalvereinbarung stellt einen großen Schritt dar, um die vorhandenen Geobasisdaten einem breiteren Einsatz zuzuführen. Der GIS-Einsatz im täglichen Verwaltungshandeln wird maßgeblich gefördert. Neue GIS-Anwendungen und zukunftsweisende GIS-Betreibermodelle werden ermöglicht. > BSZ

Höhenmessungen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation

Auch in Cham ruckelt die Erde

Zerstörerische Erdbeben kommen in Deutschland glücklicherweise nicht vor, aber die Erdoberfläche ist auch in Bayern keinesfalls stabil. Diese Erkenntnis ist der Grund für die Arbeiten, die ein Meßtrupp des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation zur Zeit im Bereich Cham ausführt. Den Trupp kann man in dieser und in den nächsten Wochen, mit Warnwesten bedeckt, beim Nivellieren antreffen. Mit einem neu entwickelten Präzisionsinstrument werden die Höhenunterschiede zwischen Höhenmarken, zum Beispiel Metallbolzen nachgemessen. Die wurden teilweise schon vor Jahrzehnten genauer bestimmt, um zwischenzeitliche Bewegungen der Erdoberfläche kontrollieren zu können.

Die technischen Vorschriften legen strenge Maßstäbe an die Genauigkeit: Jede Messung muss zweimal ausgeführt werden, erst dann kann beispielsweise der Höhenunterschied zwischen zwei Fixpunkten millimetergenau angegeben werden. „Die Ergebnisse sind manchmal auch für uns ver-

blüffend“, berichtet Truppleiter Johann Hupf. „Häuser, die sich in zwanzig Jahren um mehrere Millimeter gesenkt oder gehoben haben, sind ja keine Seltenheit, aber auch ganze Regionen scheinen ihre Höhenlage um mehrere Zentimeter zu verändern, was selbst für Geologen nicht immer einfach zu erklären ist“.

Bayernweites Projekt

Die Wiederholungsnivellements des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation sind Teil eines bayernweiten Projektes, das 2011 abgeschlossen sein soll. Aus dem Vergleich der vorliegenden Daten wird ersichtlich, ob sich das Gebiet gegenüber dem Meeresspiegel senkt oder hebt. Für die Nivellemente vom Landesamt steht einweilen nur eins fest: Einen absolut festen Punkt gibt es auf der Erdoberfläche nicht.

Auch für die Praxis spielen die Ergebnisse des Messtrupps eine große Rolle. Die Höhenbolzen an den Häusern, im Fels oder auch

in eigens gesetzten Granitfeilern werden immer wieder bei Baumaßnahmen benötigt. Rund 110 000 solcher Punkte verwaltet das Landesamt und gibt sie auf Anfrage gegen eine geringe Gebühr öffentlich bekannt. Zirkula 1000 Punkte kommen jährlich neu hinzu. Nutzer sind vor allem Ingenieurbüros und Baufirmen, welche die Höhenbolzen bei allen Höhenvermessungen, zum Beispiel für Straßen- oder Eisenbahnbauten, Flussüberwachungen, Wasserrückhalteanlagen, Kanalisationen und Wasserleitungen benötigen.

Nach dem Vermessungs- und Katastergesetz dürfen Höhenbolzen an jedem Gebäude angebracht werden. „Wir finden für unsere Arbeit bei den Haus- oder Grundstückseigentümern viel Verständnis, wofür wir uns herzlich bedanken“, bemerkt Johann Hupf. Eine Bitte haben die Vermesser vor Ort an die Autofahrer: Die Warnschilder mit der Aufschrift „Vermessungen“ zu beachten und die Geschwindigkeit zu reduzieren, um Gefährdungen des Messtrupps zu vermeiden. > BSZ

Kooperation zwischen DAV, LVG und Landesamt für Umwelt

Alpenraum bald komplett kartografiert

„Der gesamte bayerische Alpenraum soll kartografisch mit vielen nützlichen Informationen dargestellt werden. Mit den präzisen und leicht lesbaren Wanderkarten für die zahlreichen Wanderer aus nah und fern wird auch der Naturschutz gestärkt“, sagte Bayerns Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer (CSU) bei der Übergabe der neuen Karten-Blätter „BY 14-Mangfallgebirge Süd“ und „BY 21-Nationalpark Berchtesgaden“ an den Vizepräsidenten des Deutschen Alpenvereins (DAV), Ulrich Kühn.

Die Karten des Bayerischen Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (LVG) und des DAV entstanden in einer Koopera-

tion als Teil eines speziellen Public-Private-Partnership-Projekts. Unterstützt wird die Arbeit durch das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU). Die beiden neuen Begleiter für Touren im Mangfallgebirge und dem Nationalpark Berchtesgaden bieten den Bergsportlern, Erholungssuchenden und Wanderern gleichermaßen Orientierungshilfen.

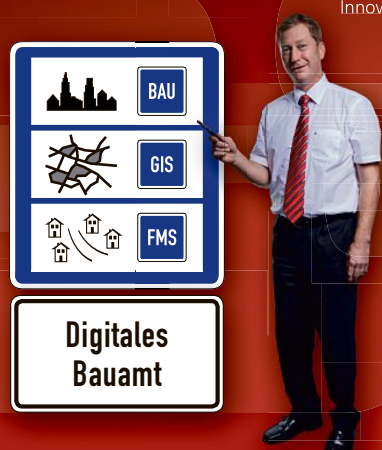
Inzwischen sind nach den Angaben von Pschierer 13 der insgesamt 22 geplanten Kartenblätter erschienen. Die gesamte Kartenreihe deckt das Gebiet der bayerischen Alpen zwischen dem Allgäu und Berchtesgaden ab. Das neue Kartenwerk im Maßstab 1:25 000 unterstützt Wanderer und Skiberg-

steiger bei der Tourenplanung und bei der Orientierung im Gelände und leistet damit gleichzeitig einen Beitrag zur alpinen Sicherheit. Verzeichnet sind außerdem die Wildschutzgebiete, für die ein saisonales Betretungsverbot gilt.

Die Alpenvereinskarten Bayerische Alpen kosten jeweils 5,95 Euro für DAV-Mitglieder bzw. 9,80 Euro für Nichtmitglieder, jeweils zuzüglich Versandkosten. Die Bestellung über den DAV-Shop ist möglich per Fax: 089/140 03 23, per E-Mail: dav-shop@alpenverein.de oder Internet: www.dav-shop.de sowie per Post: Deutscher Alpenverein e.V., Postfach 50 02 20, 80 972 München. > BSZ



Innovativ. Kraftvoll. Partnerschaftlich.



Digitales Bauamt

Joachim Popp
Leiter des Geschäftsfelds
Grundstückswesen/Bau/GIS/FMS
der AKDB

Grund genug, jetzt zu starten.

Wie viele Ihrer zahlreichen kommunalen Entscheidungen stehen in engem Zusammenhang mit Grundstücks-, Gebäude- oder Geodaten?

Ob es um die Kommunikation zwischen Facility Management und Finanzverwaltung geht, die Verknüpfung von Einwohnermeldedaten mit Geodaten oder die medienbruchfreie Bearbeitung von Bauanträgen durch alle beteiligten Stellen: Alle müssen auf aktuelle Daten rund um das Grundstück zugreifen. Durch die konsequente Integration aller Einzellösungen in einem digitalen Amt steigern Sie Ihre Effizienz.

Das digitale Amt ist machbar. Nutzen Sie das Wissen aus unserem Geschäftsfeld Grundstückswesen/Bau/GIS/FMS zur Optimierung der fach- und behördenübergreifenden Zusammenarbeit rund um das Grundstück.

Sprechen Sie mit uns: Telefon +49 89 5903-0.

www.akdb.de



BAU/GIS/FMS

Software, die dem Menschen dient!